

# Bausteine für einen Workshop



## CHANGEMAKER – Gemeinsam fürs Klima

Bausteine für einen Workshop zum Thema Klimagerechtigkeit von Mechthild Belz vom EJW-Weltdienst und dem Team der Landesstelle Brot für die Welt in Württemberg.

### Zeitbedarf:

Vorbereitung: 45 Minuten

Durchführung: 90-120 Minuten

**Zielgruppe:** junge Menschen ab 14 Jahren

**Gruppengröße:** 5-30 Personen

### Besonderheiten:

Den Link zum Video und die Downloads der Materialien (Reportage, Plakat, Projektentwicklung, Raster für Aktionsplanung) findet ihr auf

[www.change-maker.info](http://www.change-maker.info)

*Gefördert mit Mitteln des evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes.*

## HINTERGRUND

### CHANGEMAKER Verändern – verändert!

Wir glauben an Veränderung. In Begegnungen und im Austausch mit Menschen in unseren Partnerschaften weltweit begeistert es uns immer wieder, zu erleben, wie sie sich für andere Menschen einsetzen, für Veränderung in ihrem Umfeld sorgen und dadurch selbst verändert werden. Diese Beobachtung greifen wir auf. Wir wollen uns unsere Partner zum Vorbild nehmen und selbst anpacken: vor Ort unsere Haltung und Verhalten gegenüber Menschen und Umwelt verändern und erleben wie Verändern verändert.

Starte DEIN Projekt!

**Sei selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt!**

– Mahatma Gandhi

Materialien und Vorlagen zu den Impulsen dieser Handreichung können beim EJW-Weltdienst kostenlos bestellt werden.

[www.change-maker.info](http://www.change-maker.info)

### Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

Das Evangelische Jugendwerk in Württemberg (EJW) engagiert sich seit mehr als 50 Jahren mit dem Arbeitsbereich EJW-Weltdienst für Kinder und Jugendliche in verschiedenen Ländern dieser Erde. Im Kontext der internationalen Partnerschaften mit Äthiopien, Eritrea, Nigeria, Sudan, Palästina, Slowakei und Rumänien bietet der EJW-Weltdienst verschiedene Formate der außerschulischen Jugendbildung an, u.a. zum Thema Klimagerechtigkeit.

### Brot für die Welt

Brot für die Welt, das weltweit tätige Entwicklungswerk der evangelischen Kirchen in Deutschland, ist in über 90 Ländern weltweit aktiv. Gemeinsam mit Partnerorganisationen unterstützen wir arme und ausgegrenzte Menschen dabei, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Die Referentinnen der Landesstelle Brot für die Welt Württemberg bieten Kirchengemeinden Bildungsangebote und weitere Aktionen zu entwicklungspolitischen Themen an.

## Klima und Gerechtigkeit

Überschwemmungen, heftige Unwetter und extreme Dürren: Viele unserer Partnerkirchen und -organisationen berichten schon heute über schwerwiegende Folgen der Klimaerwärmung, die vor allem die Ärmsten treffen. Schon heute wirkt sich der Klimawandel auf Millionen Menschen weltweit aus und zerstört ihre Lebensgrundlagen. Auch bei uns können wir die Veränderungen beobachten: Trockenes Frühjahr, heiße Sommer, Ernteauffälle. Die Wissenschaftler des Weltklimarats fordern, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Wissenschaftlich und wirtschaftlich ist das noch möglich, doch wir müssen jetzt damit beginnen. Viele Menschen weltweit setzen sich bereits für Klima-, Umwelt- und Naturschutz ein.

“Klimagerechtigkeit bedeutet, dass die Ursachen der Klimaerwärmung benannt und entschieden angegangen werden. Einige tragen aus historischen Gründen mehr Verantwortung dafür als andere und sind eher in der Position, Unterstützung anzubieten. Die Kosten für den Klimawandel sollten vor allem von den größten Verursachern mit ihren nicht nachhaltigen Produktionsweisen und Konsumgewohnheiten übernommen werden. Klimagerechtigkeit bedeutet, dass ein neues, alternatives System etabliert wird, das statt der profitorientierten Produktionsweise einen nachhaltigeren Weg einschlägt.”

- Klimaexpertin Maria Theresa Nera-Lauron von der Organisation IBON, Manila, Philippinen.

## BAUSTEINE

### Einstieg

#### Klima-Salat

*Dieses Spiel ermöglicht einen niederschweligen Einstieg in das Thema Klimawandel und regt an, sich mit dem eigenen Bezug zum Thema auseinanderzusetzen.*

<b>Zeitbedarf:</b>	ca. 10 Minuten
<b>Sozialform:</b>	Stuhlkreis
<b>Material:</b>	Genügend Platz. Ein enger Stuhlkreis, bei dem ein Stuhl weniger vorhanden ist als mitspielende Personen.

Der Klima-Salat ist eine Anlehnung an das Spiel Obstsalat: Eine Person steht in der Mitte und stellt eine klimarelevante Frage an die im Stuhlkreis sitzenden Mitspieler\*innen. Alle Personen, auf die diese Frage zutrifft, müssen im Folgenden aufstehen und ihren Stuhl wechseln. Dabei versucht die Person in der Mitte, möglichst schnell einen freien Stuhl zu ergattern. Die Person, die leer ausgeht, steht wieder in der Mitte und muss sich eine neue Frage ausdenken.

Verboten ist, direkt auf den Nachbarstuhl weiter zu rücken.

Ruft die Person in der Mitte „Klima-Salat“ (falls ihr keine Frage einfällt) müssen alle Mitspielenden ihren Stuhl wechseln.

Mögliche Fragen:

- Wer ist dieses Jahr schon in den Urlaub geflogen?
- Wer fährt mit dem Fahrrad in die Schule/Uni/Arbeit?
- Bei wem gibt auch im Winter Tomaten, Gurken oder Trauben?
- Wer hat ein Familienmitglied, das vegetarisch lebt?
- Wer badet lieber anstatt zu duschen?
- Wer hat den Film von Al Gore „Eine unbequeme Wahrheit“ gesehen?

- Wer lässt seinen Computer öfter auf Stand-by laufen?
- Wer besitzt einen Trockner zuhause?
- Wer würde für mehr Gerechtigkeit in dieser Welt Zeit und Kreativität investieren?

Aus: Methodenmappe Klimagerechtigkeit, Infostelle Klimagerechtigkeit des Zentrums für Mission und Ökumene

### Video: Gut für alle!

*Esther Gyang Joseph erzählt in dem kurzen Testimonial von der Arbeit des YMCAs in Nigeria.*

<b>Zeitbedarf:</b>	5 Minuten
<b>Sozialform:</b>	Vorführung
<b>Material:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <a href="#">Videoclip Esther vom YMCA Nigeria</a> &gt;</li> <li>Internetverbindung</li> <li>- Beamer</li> <li>- Laptop</li> <li>- Audio</li> </ul>

Flüssiggas ist ein fossiler Brennstoff und daher nicht zukunftsfähig. Aber als Übergangsrohstoff in Nigeria durchaus klimafreundlich. Warum? Stichworte aus dem Videoclip: *regionales Abfallprodukt der Erdölgewinnung, weniger CO<sub>2</sub>-Emmission im Vergleich zu Feuerholz, Schutz der Wälder, vermeidet Atem- und Lungenerkrankungen bei den Menschen*

### Reportage: Die Umweltrebellin

*Im Dorf Trampolín del Triunfo, im Amazonasregenwald an der Grenze zwischen Ecuador und Kolumbien, beobachten die Bauern besorgt, wie Bäume und Fische sterben. Aus Erdöl-Pipelines eines internationalen Konzerns tropft Öl, das Böden und Wasser verseucht. Jesús Placencia, 24, und seine Nachbarn beschließen aktiv zu werden. Mit der Unterstützung der Brot für die Welt-Partnerorganisation Acción Ecológica reinigen die Menschen die Umwelt vom Erdöl und schützen den Wald auf Dauer durch angepasste Landwirtschaft. So tragen sie zum*

*Klimaschutz bei. Außerdem hat Jesús Placencia eine tolle Idee...*

<b>Zeitbedarf:</b>	10 Minuten
<b>Sozialform:</b>	Stuhlkreis
<b>Material:</b>	<a href="#">Reportage: Die Umweltrebellin</a>

### Vertiefung Klima

#### Folgen für die Menschen

*Dieses Spiel ist eine Variante des bekannten Bewegungsspiels „Feuer, Wasser, Sturm“.*

<b>Zeitbedarf:</b>	10 Minuten
<b>Ort:</b>	Es kann in Turnhallen aber auch draußen oder im Gemeindehaus gespielt werden.
<b>Material:</b>	Genügend Platz für die verschiedenen Orte.

Die Gruppe wird in zwei Teams eingeteilt (die Teams können durch Abzählen oder Loseziehen gebildet werden). Ein Team steht für die Industrieländer, das andere Team für die Entwicklungsländer. Als Kennzeichnung kann ein Team ein Stirnband tragen, die Hosenbeine hochkrempeln oder barfuß laufen.

Die Mitglieder der „Entwicklungsländer“ haben schlechtere Ausgangsbedingungen, weil sie keinen Zugang zu technischen Hilfsmitteln haben, kein Geld, um Schäden zu begegnen oder sie auszugleichen, keine Transportmöglichkeiten besitzen, keine Unterstützung durch technische Hilfswerke haben, Krankenstationen weit entfernt sind oder sie über keine Bewässerungsanlagen verfügen. Diese schlechten Ausgangsbedingungen werden in dem Spiel so symbolisiert, dass die Mitglieder der Entwicklungsländer sich z. B. nur mit Kaffeebohnen-Schritten bewegen dürfen. Es kann dann auch noch innerhalb der Länderkategorien eine Abstufung erfolgen. So sind Frauen aufgrund der Aufgaben- und Rollenverteilung meist stärker von den Folgen des

Klimawandels betroffen als Männer. D. h. sie müssen in dem Spiel z. B. noch einen mittelschweren Rucksack tragen, als Symbol für die Sorgearbeit um die Kinder, alte oder kranke Familienangehörige.

Die Spielenden bewegen sich – entsprechend ihrer Möglichkeiten – im Raum umher. Keine(r) darf still stehen. Die Spielleitung ruft nun eine der zuvor ausgemachten Katastrophenwarnungen, z. B. „Feuer“ oder „Überschwemmung“. Diese Katastrophen stehen für Ereignisse, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden. Die Spieler\*innen müssen entsprechend reagieren. Wer als letztes die Aufgabe schafft, scheidet aus (oder muss ein Pfand abgeben etc.). Anschließend bewegen sich wieder alle durch den Raum.

Je nach gewählten Aufgaben wird das Spielfeld vorbereitet, indem die Aktionsorte entsprechend präpariert werden. Wichtig ist, dass sich die Orte im regelmäßigen Abstand weit genug entfernt voneinander befinden.

1. Ort: Wasser (z. B. *Wassereimer oder blaues Kreppband im Kreis*)
2. Ort: Deiche (*Tische/Bänke/Bäume – zum Hinaufsteigen*)
3. Ort: festes Haus (Tisch zum Darunterkriechen)
4. Ort: Krankenstation (*Erste-Hilfe-Kasten*)
5. Ort: Die Felder der Industrieländer (z. B. *eine Packung Weizenmehl, Brot*)
6. Ort: Die Felder der Entwicklungsländer (z. B. *eine Packung Reis, Mehl*)

Mögliche Katastrophenmeldungen:

- Feuer ausgebrochen: Die Teams müssen eine Wasserstelle erreichen, um den Brand auf ihren Feldern bzw. Häusern zu löschen.
- Flut: Niemand darf auf dem flachen Boden bleiben, alle müssen sich also auf Tische, Bänke, Bäume etc. retten.
- Sturm: Alle müssen in einem festen Haus Schutz suchen (unter einen Tisch kriechen).
- Dürre: Die Spielenden müssen die Wasserstelle erreichen, um ihre Felder zu wässern.

- Überschwemmung der Felder: Die Teams müssen versuchen, Tische und Bänke zu ergattern und sie zu ihren Feldern zu bringen, damit sie diese vor Überschwemmungen schützen.
- Malariaausbruch: Die Spielenden müssen schnell zur Krankenstation (Erste-Hilfe-Kasten).

Die Spielenden diskutieren im Anschluss über die gesammelten Erfahrungen, z. B. anhand folgender Fragen:

- Wer ist am stärksten vom Klimawandel betroffen und warum?
- Warum ist es notwendig, dass Industrieländer die Entwicklungsländer finanziell unterstützen?
- Wie kann den Betroffenen in Entwicklungsländern geholfen werden?

Aus: „Mach mal Zukunft“ – Die Aktionsmappe für die Jugendarbeit zur Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“, Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend in Deutschland (aej), BUNDjugend, Brot für die Welt, Evangelischer Entwicklungsdienst e.V.

## Vertiefung Klimagerechtigkeit

### Worldmapper

Eine ungewohnte Weltkarte zum Thema Klimagerechtigkeit gibt's auf [worldmapper.org](http://worldmapper.org)  
[Ökologischer Fußabdruck des Konsums 2019](#)

### Weltspiel

Verteilungsspiel zum Thema Weltbevölkerung, Weltvermögen und CO<sub>2</sub>-Ausstoß: Genau wie das Vermögen verteilen sich auch der Energieverbrauch und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß weltweit sehr ungleich. [Spielanleitung](#) und mehr Infos unter [www.das-weltspiel.com](http://www.das-weltspiel.com)

### Ein Schritt vor

**Zeitbedarf:** 20 Minuten

**Material:**

- ausgedruckte Rollenkarten
- Kreppband oder Seil für Linie am Boden
- Papier und Stifte

Die Spielenden bekommen je eine Rollenkarte. Die Rolle darf nicht verraten werden. Alle stellen sich nebeneinander in einer Linie auf. Die Spielleitung stellt Fragen. Diejenigen, die aus ihrer Rolle heraus denken, die Frage mit ja beantworten zu können, gehen einen Schritt vor. Die anderen bleiben stehen. Am Ende des Spiels stellen sich die Spielenden untereinander in ihrer Rolle kurz vor. Dann werden die Spielenden in drei Gruppen aufgeteilt. Eine für die, die vorne stehen, eine für die in der Mitte, eine für die, die hinten stehen. Folgende Fragen können bei der Auswertung unterstützen: Wie hast du dich gefühlt, als du an den anderen vorbeigezogen bist / als die anderen dich überholt haben? Welchen Vorteil/ Nachteil hattest du gegenüber den anderen? Findest du das gerecht? Welchen Einfluss hat dein Lebensstil auf die Klimaerwärmung? Verteilt sich folglich auch die Verantwortung für die Klimaerwärmung und seine Bekämpfung unterschiedlich?

Mögliche Fragen:

- Bist du schon mal geflogen?
- Gibt es an dem Ort, wo du lebst, öffentliche Verkehrsmittel?
- Gehst du manchmal im Restaurant essen?
- Verreist du öfters als einmal im Jahr?
- Kannst du dir jeden Monat ein neues T-Shirt kaufen?
- Hast du ein Handy?
- Können die Bauern in deiner Region die Felder bewässern, wenn es nicht genug regnet?
- Ist das Haus deiner Familie gegen Sturmschäden versichert?
- Gibt es in deinem Haushalt immer Strom?
- Hast du eine Klimaanlage zuhause?
- Hast du Internet?
- Schaust du manchmal Filme oder Serien im Internet an?
- Isst du manchmal Tiefkühlpizza?
- Hast/Hättest du die Möglichkeit, studieren zu gehen?
- Kannst du dir auch exotische Früchte im Supermarkt leisten, die von weit herkommen?

- Wenn in deinem Land Überschwemmungen die Getreideernte zerstört haben, kaufst du einfach Getreide aus einem anderen Land.
- Du hast Einfluss darauf, wie viel deine Regierung für Klimaschutz tut.
- Du gehst regelmäßig zu Demonstrationen von Fridays for Future.
- Du hast noch nie eine schlimme Naturkatastrophe, wie Stürme, Überschwemmungen oder Dürren erlebt.

Mögliche Rollen:

Klara, 16, lebt in Deutschland und hat eine ältere Schwester
Paul, 21, studiert in Heidelberg
Ruth, 80, im Ruhestand, lebt allein in ihrem Haus auf der Schwäbischen Alb, seit ihr Mann gestorben ist
Ralf, 45, lebt in Stuttgart, Lehrer und Vater von zwei Kindern
Carlos, 10, lebt mit seiner Familie in einem Dorf im Amazonas-Regenwald
Francisco, 22, Student in Buenos Aires, Hauptstadt von Argentinien
Eddy, 55, baut Bananen für den Fairen Handel in Peru an
Mary, 30, hat ihre eigene Schneiderei in einer Stadt in Kenia gegründet
Isaya, 34, Bauer in Tansania
Jasomoti, 18, arbeitet in einer Textilfabrik in einer Stadt in Bangladesh
Mary, 40, ist Lehrerin in einem Dorf in Indien
Ngun, 17, musste vor bewaffneten Menschen aus ihrem Dorf flüchten, lebt jetzt in einem Flüchtlingscamp in Myanmar (Asien)

### Vertiefung Schöpfung bewahren

Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?

Dieser Satz steht in Psalm 8. Der Psalm 8 gehört zu den sogenannten Schöpfungspsalmen in der Bibel.

Dieser Satz „was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“ gehört zu den bekannten Sätzen der Bibel und der Weltliteratur. Es ist eine grundsätzliche Frage, die viele Menschen bewegt: Warum bin ich hier auf der Erde? Was

ist die Aufgabe der Menschheit? Was sind wir für Gott, der den Menschen erschaffen hat?

Im Psalm heißt es: <sup>4</sup> Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: <sup>5</sup> was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? <sup>6</sup> Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt. <sup>7</sup> Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan: <sup>8</sup> Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die wilden Tiere, <sup>9</sup> die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und alles, was die Meere durchzieht. <sup>10</sup> HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen! (Lutherbibel 2017)

Der Psalm lobt die Schöpfung Gottes. Gott findet, dass er die Erde einzigartig geschaffen hat und findet die Erde schön, so wie er sie gemacht hat. Mit allem, was darauf ist, also "Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die wilden Tiere, die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und alles, was die Meere durchzieht". In der Schöpfungsgeschichte in 1. Mose wird noch mehr beschrieben und wenn wir uns die Erde anschauen, fällt jedem von uns noch viel mehr ein, was Gott an der Erde großartig geschaffen hat. - Überlegt mal kurz.

Wenn Gott sagt, dass wir Menschen "Herrn über seiner Hände Werk" sind, dann bedeutet das, dass wir sie nutzen dürfen, also darauf leben können. Häuser bauen, Lebensmittel pflanzen und alles was wir zum Leben brauchen. Aber nicht, dass wir die Erde kaputt machen. Sie soll in ihrer Großartigkeit erhalten bleiben. Im Buch Mose in der Bibel steht der Auftrag noch deutlicher: "Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte." (1. Mose 2,15) Auch das Bewahren der Großartigkeit der Erde ist der Auftrag jedes einzelnen Menschen.

Heute sehen wir aber auch: Die Natur wird rücksichtslos ausgebeutet. Nahrung und Wasser werden ungerecht aufgeteilt. Menschen werden unterdrückt und ihre

Menschenrechte auf Nahrung, Wasser und Gesundheit missachtet. Die Natur wird ausgebeutet, ohne an die nachfolgenden Generationen zu denken. Viele Menschen protestieren heute dagegen, wie zum Beispiel die Fridays for Future. Immer mehr Menschen und Länder versuchen, Gottes Schöpfung besser zu schützen. Es ist Zeit, die Schöpfung zu feiern und zu bewahren. Was möchtest du an Gottes Schöpfung loben und wo möchtest du dich für den Erhalt einsetzen?

### Aktionsidee entwickeln und planen

#### Sei ein CHANGEMAKER fürs gemeinsame Klima!

#### *Eigene Aktionsidee entwickeln und Aktion planen*

#### **Sei selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt!**

Mahatma Gandhi

Die „großen“ Maßnahmen für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit müssen die politischen Entscheidungsträger\*innen in die Wege leiten. Aber Kleinvieh macht auch Mist:

Immer dort, wo Menschen zusammenkommen und sich einig sind, dass es so nicht weitergeht, verändert sich bereits die Situation. Ob Ungerechtigkeiten, unfaires Handeln oder klimaschädliches Verhalten – wer, wenn nicht wir haben es in der Hand, etwas zu tun! Lass dich von den CHANGEMAKER Esther und Jésus inspirieren und Starte DEIN Projekt!

Zeitbedarf: 30-45 Minuten  
Sozialform: Kleingruppen  
Material: [Projektentwicklung Starte DEIN Projekt!](#)  
[Raster zur Aktionsplanung](#)  
[Plakat Starte DEIN Projekt!](#)

Es gibt unterschiedliche Handlungsfelder, in denen man aktiv werden kann:

Wärme - Strom - Einkauf - Mobilität -  
Ernährung - Abfall...

Auch die größte Veränderung beginnt mit  
einer kleinen Tat.

Dabei kann jede und jeder für sich schauen,  
wie der eigene Alltag fair für Mitmenschen  
und Umwelt gestaltet werden kann.

5 R's für individuelles Handeln:

- **Rethink** - Gewohnheiten hinterfragen und  
neu denken
- **Refuse** - Nicht jeder Trend und jedes Update  
muss sein
- **Reduce** - Weniger ist Mehr
- **Reuse** - Gebraucht kaufen, Reparieren, Up-  
cycling
- **Relax** - Was brauche ich wirklich? Zeit statt  
Zeug

Große Veränderungen in unserer Gesellschaft  
sind dann möglich, wenn wir uns dafür  
engagieren, dass noch mehr Menschen in  
ihrem Alltag klimafreundlich handeln.

#### Infobox

Zur Entwicklung von Projektideen eignet  
sich die Methode Zukunftswerkstatt mit  
dem Dreischritt Kritik, Utopie und  
Verwirklichung - das braucht aber etwas  
mehr Zeit.

**Kritikphase:** Welche Aktivitäten tragen  
dazu bei, dass die Erde wärmer wird und  
das Klima sich immer schneller wandelt?  
Wilde Sammlung, keine tiefe Analyse.

*Geeignete Methode: Klagemauer*

**Utopiephase:** Wie wäre die perfekte  
klimafreundliche Welt? Frei von der  
Realität, kreativ und phantasievoll das  
Kritisieren überwinden - keine  
Problemlösung, sondern Vision.

*Geeignete Methode: Ideensprint*

**Verwirklichungsphase:** Was wo wie wann  
wer mit wem? Übersetzung des Wunsches  
in die Praxis - Verknüpfung von Kritik,  
Utopie und Verwirklichung.

*Geeignete Methode: Plakat "Starte DEIN  
Projekt"*

Die Verwirklichung und entsprechende  
Planung eines Projektes kann individuell, aber  
besser im Team passieren. Euer Vorhaben  
wird auf dem Plakat "Starte DEIN Projekt"  
festgehalten. Nach drei bis sechs Wochen  
bietet sich ein Rückblick an: Was ist aus der  
Idee geworden? Welche Erfolge gab es? Dies  
wird wieder auf dem Plakat festgehalten.

#### Weitere Aktionsideen

- [Klimadinner](#) oder [Klimafrühstück](#)
- Film-Clip [Klima-Gericht](#) von Brot für die Welt  
und Germanwatch
- Klima-Walk - siehe Heft [Mach mal Zukunft](#),  
S. 22
- Geländespiel 'Konflikt um Energie-  
ressourcen' - siehe Heft [Mach mal Zukunft](#),  
S. 29

**PS.:** Diese Ideensammlung für einen  
Workshop ist ein Teil der  
CHANGEMAKER-Aktion des  
EJW-Weltdienstes

[www.change-maker.info](http://www.change-maker.info)

Auf der Homepage findet ihr weitere  
ermutigende Beispiele.

#### **Kontakt**

**EJW-Weltdienst**

Mechthild Belz

[www.ejw-weltdienst.de](http://www.ejw-weltdienst.de)

**Landesstelle Brot für die Welt,  
Diakonisches Werk Württemberg**

Mareike Erhardt

[www.diakonie-wuerttemberg.de/brot](http://www.diakonie-wuerttemberg.de/brot)